

Jannine Menger-Hamilton
Pressesprecherin

**DIE LINKE Fraktion im Schleswig-
Holsteinischen Landtag**
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 9 88 16 02
Telefax: 0431 / 9 88 16 18
Mobil: 0160 / 90 55 65 09

jannine.menger-
hamilton@linke.ltsh.de

www.linksfraktion-sh.de

Presseinformation

127/10

Kiel, 27. Mai 2010

Ellen Streitböcher zu VHS-Kürzungen von 30 Prozent: „Kürzungen stoppen und Weiterbildungsgesetz entwickeln.“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert die Landesregierung dazu auf, ein Weiterbildungsgesetz auf den Weg zu bringen, das ein flächendeckendes, wohnortnahes Weiterbildungsangebot in ganz Schleswig-Holstein gewährleistet. Während andere Länder diese Unterstützung im Rahmen eines Weiterbildungsgesetzes regeln, fehlt Schleswig-Holstein diese rechtliche Grundlage.

Nach den bekannt gewordenen Kürzungen bei den Volkshochschulen müsse ein Weiterbildungsgesetz zügig auf den Weg gebracht werden, um gefährdete Weiterbildungsangebote und das breite Volkshochschulangebot langfristig sicher zu stellen.

Durch die Kürzungen bei den Volkshochschulen seien ganze Standorte gefährdet, so wie eine Reihe an Bildungsmaßnahmen, die bislang ausschließlich von den Volkshochschulen angeboten würden. „Die Angebote der Volkshochschulen sind vielfältig und bieten allen Bevölkerungsschichten unbürokratischen und niedrigschwelligen Zugang zu Bildung. Mit den Kürzungen macht die Landesregierung ganze Landstriche zu bildungsfreien Zonen, das muss verhindert werden“, sagte Ellen Streitböcher, bildungspolitische Sprecherin der LINKEN.

Wie der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein heute in einer Pressekonferenz erklärte, seien von den finanziellen Einschnitten insbesondere Projekte für körperlich und sozial Benachteiligte, so wie solche für Jugendliche und Familien betroffen. „Vor allem im ländlichen Raum sind die Volkshochschulangebote häufig das einzige verfügbare kulturelle Angebot. Der Ministerpräsident sollte noch einmal überdenken, ob er tatsächlich Alphabetisierungskurse oder integrative Weiterbildungsmaßnahmen gefährden will. Es werden wieder all diejenigen bluten müssen, die ganz besondere Zuwendung und Unterstützung brauchen. Die Folgen der Kürzungen sind unverantwortbar. Wer sie sieht und nichts dagegen tut, ist herzlos“, so Streitböcher.